

Workshop des Arbeitskreises „Usable Security & Privacy“: Ziele, Themen, Ausblick

Hartmut Schmitt¹, Luigi Lo Iacono², Sascha Wagner³

HK Business Solutions GmbH¹

Technische Hochschule Köln²

FernUniversität Hagen³

Zusammenfassung

Interaktive Systeme und Technikprodukte müssen sowohl im privaten wie im geschäftlichen Umfeld mit Sicherheitselementen ausgestattet sein, die für alle Nutzergruppen verständlich und benutzbar sind. Der Arbeitskreis „Usable Security & Privacy“ bietet daher seit seiner Gründung im Jahr 2015 allen Interessierten aus Praxis und Wissenschaft ein gemeinsames Forum für den Gedankenaustausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit rund um das Thema benutzerfreundliche Informationssicherheit. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit Ansätzen und Konzepten, die sicherheits- und privatheitfördernde Verfahren für Software und interaktive Produkte stärker an den Zielen und Aufgaben der Nutzer ausrichten und die so dafür sorgen, dass Funktionsweisen von Sicherheitselementen auch für Nichtexperten verständlich sind.

1 Warum Usable Security & Privacy

In unserem Alltag sind wir von einer Unmenge digitaler Daten umgeben, ob es nun Daten sind, die wir selbst erzeugen (wie z. B. unser digitaler Footprint), oder ob es Daten sind, mit denen wir im geschäftlichen Umfeld agieren (wie z. B. beim Datenaustausch per E-Mail). Der Schutz von sensiblen digitalen Daten nimmt daher immer mehr an Bedeutung zu. Nicht einhergehend mit dieser Entwicklung ist die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anwender nach Produkten oder Services, die den Wunsch nach Sicherheit geeignet berücksichtigen und dennoch keine Hürde im Alltag darstellen. Der inter- und transdisziplinäre Ansatz, Software und interaktive Produkte so zu gestalten, dass sie die Anwender bei ihren sicherheits- und datenschutzrelevanten Zielen und Vorhaben bestmöglich unterstützen, wird seit einigen Jahren unter dem Schlagwort Usable Security and Privacy diskutiert. Dieser Ansatz integriert

Veröffentlicht durch die Gesellschaft für Informatik e.V. und die German UPA e.V. 2016 in S. Hess & H. Fischer (Hrsg.): Mensch und Computer 2016 – Usability Professionals, 4. - 7. September 2016, Aachen.

Copyright (C) 2016 bei den Autoren.

<http://dx.doi.org/10.18420/muc2016-up-0012>

Methoden und Werkzeuge des Security Engineerings mit Modellen der Psychologie und Erkenntnissen aus der Mensch-Maschine-Interaktion sowie der Designforschung.

Viele Bemühungen in der Vergangenheit konnten sich u. a. wegen Mängeln in der Gebrauchstauglichkeit nicht durchsetzen. Ein oft zitiertes und dennoch ungelöstes Problem ist etwa die vertrauliche E-Mail-Kommunikation. Bereits 1999 konnten Whitten and Tygar in Usability-Tests feststellen, dass die Mehrheit der Anwender nicht in der Lage waren, erfolgreich verschlüsselte E-Mails zu senden (Whitten et al., 1999). Dies verstärkte den Bedarf an Usable Security and Privacy und machte zudem deutlich, dass klassische Usability-Guidelines auf den Kontext Security & Privacy angepasst werden müssen. Nichtsdestotrotz stellt die E-Mail-Verschlüsselung auch heute noch ein ungelöstes Problem dar. Dies ist jüngst auch nochmal durch eine Umfrage unter 118 Unternehmen bestätigt worden (Nguyen et al., 2016). In dieser Studie zur Relevanz von und den Anforderungen an Usable Security ist u. a. erhoben worden, in welchen Bereichen aktuell der größte Bedarf für gebrauchstaugliche Sicherheitsmechanismen gesehen wird. Der E-Mail-Sicherheit kam laut der Studie mit 70% die zweithöchste Bedeutung zu. Nur der Bereich Mobile-Security wurde von 73% der Befragten leicht höher eingestuft. Am Beispiel E-Mail-Sicherheit kann exemplarisch nachvollzogen werden, wie sehr aus der Forschung noch verwertbare Erkenntnisse benötigt, diese aber auch in praktische Umsetzung für wahrhaft gebrauchstaugliche Lösungen umgemünzt werden müssen. Aktuelle Ansätze von Webmail-Anbietern greifen in Bezug auf Usable Security immer noch zu kurz – und ob sich die von der Telekom und dem Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) angekündigte „Volksverschlüsselung“ (<https://www.volksverschlueselung.de/>) hier durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Letztere gibt jedenfalls explizit an, dass ein Fokus bei der Entwicklung auf der einfachen Bedienbarkeit auch durch Laien gelegen hat.

2 Was bisher geschah

Das Thema Usable Security and Privacy stand zunächst vor allem bei anglo-amerikanischen Forschern auf der Agenda. Seit einigen Jahren ist es zunehmend auch im Fokus europäischer und deutscher Wissenschaftler bzw. Praktiker. Mittlerweile haben sich verschiedene Konferenzen und Workshops etabliert, die ein Forum für den direkten fachübergreifenden Austausch rund um das Thema bieten, z. B. das „Symposium On Usable Privacy and Security“ (SOUPS), das „International Symposium on Human Aspects of Information Security & Assurance“ (HAISA), die „International Conference on Human Aspects of Information Security, Privacy and Trust“ (HAS) oder der „New Security Paradigms Workshop“ (NSPW). Auch unter dem Dach vieler größerer Konferenzen gibt es regelmäßig Sessions oder Workshops, die sich diesem Thema widmen, z. B. den „Workshop on Socio-Technical Aspects in Security and Trust“ (STAST) oder den Workshop „Usable Security and Privacy“ bei der „Mensch und Computer“.

Neben solchen primär wissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen gibt es auch zunehmend praxisorientierte Aktivitäten wie etwa den Aufbau einer Plattform mit Gestaltungswerkzeugen für Software- und Systementwickler im Rahmen des Projekts

USecureD (<http://plattform.usecured.de>). Ein entsprechender Arbeitskreis beim Berufsverband der Usability und Usability Professionals fehlte bislang allerdings – sowohl innerhalb des internationaler Dachverbands (UXPA) als auch auf nationaler Ebene, also bei der German UPA.

3 Der Arbeitskreis „Usable Security & Privacy“

Ziel des Arbeitskreises „Usable Security & Privacy“, der bei der „Mensch und Computer 2015“ ins Leben gerufen wurde, ist es, sowohl bei Nutzern im privaten und geschäftlichen Umfeld als auch bei Usability und UX Professionals ein stärkeres Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Um die Arbeit der Usability und UX Professionals konkret zu unterstützen, wird eine Wissensbasis rund um das Thema Usable Security and Privacy aufgebaut, die das vorhandene Fachwissen aus Forschung und beruflicher Praxis zusammenführt. Nicht zuletzt werden Brücken geschlagen zwischen der Arbeit von Usability und UX Professionals sowie anderen Disziplinen, wie z. B. dem Security Engineering. Mit gemeinsamen Veranstaltungen bietet der Arbeitskreis hierbei eine Plattform, um Erfahrungen und Wissen gezielt auszutauschen.

4 Agenda des Workshops

Im Rahmen des 90minütigen Workshops werden mit den Teilnehmern diese Themen bearbeitet:

- Vorstellung des Arbeitskreises: Ziele, Zielgruppe, Themen, handelnde Personen und momentane Arbeiten
- kurze Einführung in das Thema Usable Security and Privacy, Diskussion von Beispielen
- Erhebung des Stimmungsbildes der Teilnehmer (Verständnis und Stellenwert des Themas Usable Security and Privacy)
- aktueller Grad der Umsetzung von Usable Security and Privacy (z. B. Beispiele aus der Arbeit der Workshop-Teilnehmer und der vertretenen Unternehmen)
- Identifikation von Bedarfen für unterschiedliche Nutzergruppen, (künftigen) Herausforderungen und Problemfeldern

Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse erstellt und veröffentlicht der Arbeitskreis im Nachgang ein Positionspapier, das die aktuellen Problemfelder und die wichtigsten Herausforderungen aus Sicht der Usability und UX Professionals beschreibt.

Danksagung

Die Autoren danken den übrigen Mitgliedern des Arbeitskreises „Usable Security & Privacy“; Teile dieser Arbeit sind im Rahmen des Forschungsprojektes USecureD (BMWi-Förderkennzeichen 01MU14002) entstanden.

Literaturverzeichnis

Whitten, A. & Tygar, J. D. (1999): *Why Johnny can't encrypt, a Usability Evaluation of PGP 5.0*. In: Lorrie Cranor, Simson L. Garfinkel (Hrsg.): *Security and Usability: Designing secure systems that people can use*, S. 679–702. Sebastopol: O'Reilly.

Nguyen, H. V. & Lo Iacono, L. (2016): Auswertung der Online-Studie: Deliverable E 1.3. Verfügbar unter: <https://www.usecured.de/UseWP/wp-content/uploads/2015/04/USecureD-Anforderungsanalyse-Online-Studienergebnisse-V.1.pdf>

Autoren



Schmitt, Hartmut

Hartmut Schmitt ist Koordinator Forschungsprojekte bei der HK Business Solutions GmbH; seit 2006 Verbundvorhaben im Umfeld Mensch-Computer-Interaktion, Usability/User Experience und Software-Engineering; Mitglied der Gesellschaft für Informatik und des UP-Arbeitskreises „User Research“; Leiter des Arbeitskreises „Usable Security & Privacy“, Moderator der XING-Gruppe „Usable Security and Privacy“.



Lo Iacono, Luigi

Luigi Lo Iacono ist Professor für Service und Usable Security an der TH Köln; seit 2001 Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Security für verteilte massiv-skalierbare Systeme; seit 2010 aktiv im Bereich Usable Security.



Wagner, Sascha

Sascha Wagner ist seit 2006 im Bereich Usability/User Experience tätig, schwerpunktmäßig in der nutzerzentrierten Konzeption von User Interfaces für die Branchen Industrie, Enterprise und Consumer; seit 2012 nebenberufliches Dissertationsvorhaben im Spannungsfeld Usability und Access Control.

